

Mehr Sicherheit am Oberrhein

Der einstige Tanker »Altharen«, Baujahr 1972, ist nicht wiederzuerkennen. Auf der Werft P. H. Tinnemans & Zn. BV in Maasbracht hat das ehemalige Schiff der Harener Reederei Deymann ein neues Aussehen erhalten – und eine neue Aufgabe. Es wird künftig als »Mobile Übungsanlage Binnengewässer« am Oberrhein eingesetzt.

Von Hermann Garrelmann

Die von der EU geförderte mobile Übungsanlage auf Binnengewässern dient in erster Linie der Ausbildung von Feuerwehrleuten der grenzüberschreitenden Region Oberrhein. Damit sollen die Wehrleute, speziell für den Einsatz auf Binnenschiffen für Unglücke auf dem Rhein ausgebildet werden.

In den Kauf und Umbau des Übungsschiffs flossen 2,9 Mio. €. Davon steuerte die EU aus dem Förderprogramm Interreg IV Oberrhein rund 1,3 Mio. € bei. Der Rest wurde vom französischen Staat, der Region Elsass, den französischen Départements 67 Bas-Rhin (Projektträger) und 68 Haut-Rhin, dem Hafen Strasbourg und den Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie dem Gewer-

bepark Breisgau getragen. Vorausgegangen war dem Auftrag an die niederländische Werft eine europaweite Ausschreibung.

Exakt formuliert waren die Vorgaben, welche Übungsszenarien zukünftig an Bord möglich sein sollten. Zum Konzept gehörten neben allgemeinen Funktionsräumen eine bordspezifische Atemübungsstrecke, ein Übungsbecken mit einem Simulator für Wassereintrich, eine Übungsplattform für chemische Risiken, eine Kabinenbrand-Vorrichtung sowie ein instabiler Container. Szenarien, wie sie sich bei Schiffsunfällen ergeben können.

Im Oktober 2013 ging die 100 m lange »Altharen«, zuvor auch als »Astero-de«, »Irmgard Gerhardt« und »Almhorst 15« unterwegs, in Maasbracht an die Kaje. Dort wurde sie nach Plänen des Ingenieurbüros Schiffstechnik Buchloh umgebaut.

Das deutsche Ingenieurbüro, das jüngst sein 20-jähriges Firmenjubiläum feierte, hatte vom ersten bis zum letzten Tag die Federführung bei diesem Projekt. Es lieferte nicht nur den kompletten Projektentwurf, sondern führte auch bis zur Ablieferung die Bauaufsicht. Dabei mussten umfangreiche französische und deutsche Vorschriften sowie Besonderheiten der Feuerwehren berücksichtigt werden. Knapp ein Jahr später wurde das umgebaute Schiff als »Regina Rheni« abgeliefert.

Das technische Konzept

Eine möglichst breite Kombination von Gefahrenszenarien war den Initiatoren von der Oberrheinkonferenz wichtig. Schließlich kann sich durch die unterschiedliche Nutzung des Rheins mit hoher Vielfalt an transportierten Gütern, darunter auch verschiedenste Gefahrgüter, eine Vielzahl möglicher Schadensereignisse ergeben. Ein dann nötiges Eingreifen der Gefahrenabwehrbehörden und Organisationen, insbesondere der Feuerwehr, erfordert neben der technischen Ausrüstung auch die bestmögliche Ausbildung der Einsatzkräfte.

Zu den möglichen Havarie-Ereignissen zählen beispielsweise Schiffsbrände und Explosionen, Brände in Ufernähe, der Austritt von Wasser gefährdenden Stoffen, Havarien mit der Gefahr des Ertrinkens der Passagiere sowie Kollisionen mit anderen



Foto: Tinnemans



Die verschiedenen Aufgaben der MÜB



Fotos: Timmemans

Die »Regina Rheni« bei der Überführungsfahrt

Schiffen, Brückenpfeilern oder Schleusentoren. Ein Blick zurück zeigt, dass es in der Vergangenheit bereits zu zahlreichen Schadensereignissen gekommen ist.

Der Großbrand bei der schweizerischen Firma Sandoz im Jahr 1986, der Schiffsunfall des Frachtschiffes »Excelsior« bei Köln im Jahr 2007 sowie die Havarie des Chemietankers TMS »Waldhof« bei St. Goarshausen in 2011 waren die Vorfälle mit den extremsten Auswirkungen. Da es bis dato im gesamten Oberrheingebiet keine vergleichbare Einrichtung einer Übungsanlage für die Anrainerfeuerwehren gab, lag der Entschluss nahe, Schiffsbrandbekämpfung sowie andere Einsatztaktiken und -techniken auf einem Binnenschiff praxisnah zu trainieren.

Der Umbau

Für die Maasbrachter Werft stellte sich der Umbau des Tankes als höchst anspruchsvoll heraus. Neben dem räumlichen Umbau der »Altharen« war eine Menge Technik unterzubringen, die für die Simulation von Brand- und Gefahrenszenarien nötig ist. »Ein interessantes Projekt und eine große Herausforderung für uns«, beschreibt Direktor und Inhaber Jan Tinnemans den Auftrag. Insbesondere die spezielle Brandbekämpfungstechnik habe hohe Anforderungen an Planung, Organisation und Expertise erfordert.

Anfang Juli dieses Jahres konnten die Umbauarbeiten auf der Werft abgeschlossen werden. Feuerrot lackierte eigenartig erscheinende Aufbauten sind nun das Kennzeichen der als »Regina Rheni« an den Rhein zurückgekehrten Ex-Tankers. Den Weg nach Mannheim konnte die mobile Übungsanlage Binnengewässer, kurz »MÜB« genannt, nur mit fremder Hilfe absolvieren: Die Motoren an Bord sind stillgelegt, so musste ein Schlepper die schwimmende Einheit an den Rhein verholen.

Nach offizieller Indienststellung zu Mitte September wird die MÜB den Feuerwehren beidseits der deutsch-französischen Grenze aus Straßburg, Mülhausen und Mannheim sowie aus der Schweiz zu speziellen Kenntnissen verhelfen. Die Ausbildung basiert auf einem einheitlichen Ausbildungskonzept, das von den Projektpartnern gemeinsam erarbeitet wurde.

So können in einer Heißausbildungsanlage die Themen Schiffsbrandbekämpfung, die Rettung von Personen, der Austritt von Gefahrgut, aber auch die erforderlichen Einsatzmaßnahmen bei einer Leckage trainiert werden. Am Standort Mannheim steht damit den Feuerwehrangehörigen im nördlichen Bereich von Baden-Württemberg und für das gesamte Land Rheinland-Pfalz ein modernes und universelles Ausbildungszentrum zur Verfügung. »Dank der neuen grenzüberschreitenden Kooperation können

die Feuerwehren und Rettungskräfte Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz nun bald Hilfeleistungen an Schiffen realitätsnah üben«, erklärte Mannheims Erster Bürgermeister und Feuerwehr-Dezernent Christian Specht bei Projektbeginn. »Damit steigern wir die Sicherheit für die Schifffahrt auf dem Rhein weiter.«

Die Feuerwehr aus Limburg (NL), die für die Region des Werftstandortes im Raum Maasbracht zuständig ist, hat ebenfalls Interesse angemeldet, die MÜB zu nutzen. Sicherlich wird es auch noch weitere Begehrlichkeiten an Fortbildung aus anderen Regionen geben. ■

P.H. Tinnemans
& Zonen bv

scheepsreparatie



Industrieweg 16
6051 AE MAASBRACHT NL
T. +31 475 461 959
F. +31 475 461 520
info@tinnemansScheepsbouw.nl
www.tinnemansScheepsbouw.nl